Sitzungszimmer im Nationalrath

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 25: **Das kommt davon**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Kaiser Ueberall.

Der Kaiser zieht durch's ganze Reich,
Das ist des Kaisers Art,
Denn wo der Kaiser, ist sogleich
Doch auch des Kaisers Bart.

Sechs Monat sitzt im schönen Wien
Der brave Kaiser fest,
Sechs Monat will sodann ihn ziehn
Das Ungarvolk nach Pest.

Zwölf Monat sind dann ganz und gar
Vorbei bis auf den Tag,
Doch muss der Kaiser selbes Jahr
Drei Monat noch nach Prag.

Drei Monat steht sodann sein Sinn
Nach Krakau unverwandt,
Drei Monat muss er noch nach Brünn
In das Hanakenland.

Drei Monat geht's dann nach Tyrol,
Drei Monat nach Triest,
Drei Monat ist in Laibach wohl
Er unterdess gewest.

Drei Monat geht's nach Agram schier
Nach Kronstadt gleiche Frist,
Dann nach Fiume, dass er hier
Drei Monat Kaiser ist.

Hat neununddreissig Monat so
Regierend dann vollführt,
Geht er den Rest des Jahres froh
Nach Salzburg und regiert.

Doch weil halt das Kalenderjahr
Nur zwölf der Monat' hat,
So ist's wohl Jedem sonnenklar,
Dass wacklig steht der Staat.

Indess sei Jedem musterhaft
Sein „heilig Recht" gewahrt,
Und es geht auf die Wanderschaft
Allein des — Kaisers Bart.

Aus unserm Tagebuche.

Zur Konferenz.

In Berlin, sagt er, an der Spree, sagt er, heilt man wieder, sagt er, Völkerweh! Denn der Bismarck, sagt er, ist am End', sagt er, stets für den, sagt er, Orient. Und die Andern, sagt er, sitzen d'rum, sagt er, als Staffage, sagt er, d'rum herum. Denn die Türken, sagt er, lieb' ich nicht, sagt er, aber sie erhalten, sagt er, scheint mir Pflicht. Weil dem Engelländer, sagt er, macht's Verdruß, sagt er, wenn davon er, sagt er, bleiben muß. Weil auch wird der Russe, sagt er, abgemuckt, sagt er, wenn man in die, sagt er, Suppe spuckt. Dann mag immer fressen, sagt er, wer da will, sagt er, und ich sitze, sagt er, mäuschenstill. Und so bald da d'runten, sagt er, merk' ich was, sagt er, halt die Lunte ich an's Pulverfaß. Dann, ade, John Bull und, sagt er, Austria, sagt er, gibt's zu mausen, sagt er, bin ich **ICH** da!

* * *

Der preußische Kultusminister beklagt sich darüber, daß die unreife Schuljugend sich bereits zu „staatsgefährlichen Verbindungen" vereinigt. Man sieht daraus, daß in Preußen jedem Schulknaben bereits das Zeugniß der Reife für den — Staatsanwalt ausgestellt ist.

* * *

Den französischen Duellwüthigen.

Weil die »Ehre« gar so schwächlich,
Greift sofort man zum Duell;
Die Moral ist nebensächlich,
Denn man hat ein dickes Fell.

»Ehre« möchte Jeder zeigen,
»Ehre« lässt ihn niemals ruh'n;
Und wem Ehre niemals eigen,
Der versucht doch, so — zu thun.

Prahlen mögt Ihr meinetwegen,
Denn auch Narren müssen sein;
Doch, gebraucht Ihr Euren Degen,
Dann steckt Eure — Feder ein!

* * *

Das Heil der Völker.

Gegenwärtig weilen sechs Vertreter der Großmächte in Berlin, um die Grenzen Griechenlands zu bestimmen. Als Griechenland dies erfuhr, soll es begeistert ausgerufen haben: „Oh! unser Glück ist grenzenlos!"

* * *

Einem Schwarzen in's Taggeldbüchel.

Der Mensch hat Nichts so eigen,
So wohl steht ihm Nichts an,
Als wenn er Mücken seigen
Und — Kameele schlucken kann.

Die Ruthe.

Der preußische Kultus-Minister macht bekannt, daß, wenn städtische Behörden seinen Anordnungen betreffs der Schulen Hindernisse in den Weg legen, so werde er sich genöthigt sehen, die Verlegung der betreffenden Schule in Erwägung zu ziehen. — Wenn nun viele städtische Behörden den Anordnungen nicht immer Folge leisten, wohin will der fromme Herr v. Puttkamer alle die Schulen verlegen? Vielleicht in ein schwarzes Puttkämmerchen?

* * *

Der Kultusposten gehört in das Staatsbudget mit ebenso viel Recht, als ein Mammuth in einen Thiergarten. Genfer Großer Rath.

* * *

Ein unfehlbares Mittel gibt es, seinen Willen durchzusetzen und so im Vorübergehen ein Loch in die Verfassung zu schlagen: Demissioniren. Kanzlern und Ehemännern bestens zu empfehlen. Bismarck.

* * *

Ein welthistorisches Ereigniß! Denkt euch, wir sind beinahe eine ganze Woche zur Opposition übergegangen. Die National-Liberalen.

* * *

Sitzungszimmer im Nationalrath.

(Nach bekannter Melodie zu singen).

Den lieben, langen Tag
Hab' ich nur Angst und Plag'!
Ich muß nur immer sitzen!
Muß über Dietikon
Drei lange Tage schon
Bedenklich schwitzen!

Was es auch immer sei,
Brod oder Fleisch und Brei,
Herr Tschudi muß darüber sprechen!
Mit manchem Seufzgetön
Und tiefem Angstgestöhn
'Ne Lanze brechen!

Wohin ich immer schau',
Stets seh' ich nebelgrau
Herrn Tschudi aus dem Boden steigen!
Indeß mit Leiseschlich
Zum Vorsaal eiliglich
Die Hörer schleichen!

Hilf, lieber Himmel, mir!
Ich bete laut zu dir!
Er kostet mir zu viel Zigarren!
Anstatt zu hören ihn,
Möcht' lieber immerhin
Ich Steine karren!

* * *

Bankdirektor's Schnadahüpf'l.

Wenn die Hundstage kommen,
Da sind sie beieinand',
Fünfzigtausend Stimmen,
Das ist doch 'ne Schand!

Wenn die Hundstage kommen,
Dann ist es vorbei,
Da werd' ich am Ende
Gar selber noch — scheu.